Fly my little Angel

Von Susutaru

Kapitel 4: Geschundene Seele

Satoshi sass angespannt neben dem Rotschopf und betrachtete diesen eindringlich. Lange hatte der Eisdämon nichts mehr verklingen lassen- keinen einzigen laut. Es war still. ZU still.

Eine wiederliche Unruhe befiel den Blauhaarigen und er seufzte leicht auf- immernoch auf das blasse unschuldige Gesicht blickend das still und entspannt auf dem Kissen ruhte das er ihm untergelegt hatte damit er nicht so hart auf der Couch lag. Liebevoll hatte er das getan und mit genau jenem Blick musterte er ihn jetzt.

Fast hatte er aufatmen wollen aber das was er sah liess ihn zusammenzucken.

Die sonst so beherrscht blickenden Augen starrten auf den Kleineren der die Augenbrauen zusammenzog und das Gesicht dabei verzog. Es wirkte nicht im geringsten Sinne mehr entspannt- absolut nicht mehr.

Ein ekelhafter Schauer frass sich über Satoshis Rücken als er ihn eingängig näher betrachtete. Er spürte deutlich wie seine Kehle staubtrocken wurde und ihm das Atmen schwer fiel da ein Kloß in seinem Hals steckte.

Nicht nur Daisukes Gesicht hatte sich verkrampft- nein- die Hände krallten sich in den Sofabezug und er warf den Kopf hin und her- was eigentlich garnicht hätte sein dürfen- ausser....

Satoshis Augen weiteten sich weiter als zu dem gequälten Gesichtsausdruck des Kleineren noch ein verzweifertes Wimmern kam, das- wie er feststellen musste- regelmässig ertönte.

Irgendwie ahnte Satoshi etwas und das was er ahnte gefiel ihm ganz und gar nicht.

~ Krad!! NEIN!!!~

Kaum das er ihn gerufen hatte hörte er das hässliche, fiese Lachen des Angesprochenen das ihm beinahe das Blut in den Adern gefrieren liess. Er durfte jetzt nicht nachgeben- Daisuke wimmerte immer lauter- schrie fast schon auf bei jedem mal und es schien als würde man ihn arg quälen.

Der Blick des Blauhaarigen wurde kalt und ernst. Ohne zu zögern Griff er nach der Kette- berührte den Anhänger wobei auch ihm die Seele entzogen wurde- schliesslich auch in dem kostbaren Schmuckstück gefangen war.

Genau wie zuvor bei Daisuke wachte er in tiefster Schwärze auf- Kälte die an seinen Nerven rüttelte- aber all das war ihm egal. Er musste ihn finden. Und zwar schnell denn sonst.

Ja was war sonst eigentlich? Wenn er ehrlich war wollte er garnicht weiter darüber nachdenken. Das hatte er nicht nötig. Besorgt und fast ein wenig ängstlich hastete er durch die bedrückene Finsternis - in eine unbestimmte Richtung und rannte und rannte und rannte...

Ich konnte mich nicht mal mehr bewegen. Unendlicher Schmerz durchzog meinen ganzen Körper- verglichen mit den Wunden des Autounfalls fast schon lachhaft. Ja. Das hier war weitaus schlimmer. Es war die Hölle....

Noch immer hatte der Stärkere nicht von mir abgelassen. Ich fragte mich wie er das selber so lange aushalten konnte aber im Grunde war es mir egal. Sein Ziel hatte er erreicht. Er hatte mich komplett wehrlos genommen- mich zerbrochen- meine Seele geschunden- im wahrsten Sinne des Wortes.

Es war nicht einfach ein Körper der irgendwann starb wenn es an der Zeit war und die Seele wiedergeboren wurde. Nein...meine Seele würde nun auf ewig beschmutzt sein. Beschmutzt von...

Ich keuchte auf- trotz das es unangenehm war- trotz das ich dachte ich würde innerlich zerbersten- ich hatte dennoch einen beschämenden Rotschimmer auf den Wangen. Meine Augen blickten starr in die dunkle Leere die überall um uns herum waren. Immernoch stiess er zu- drang tief in mich ein- Schmerzvoll und zerstörte mich mit jedem Milimeter ein bisschen mehr. Schwindel überfiel mich und der Schmerz war fast unerträglich geworden. Ich war müde- wollte mich ausruhen aber das schien den Blondes nicht im geringsten zu interessieren.

Wieder neigte dieser Bastard den Kopf zu mir herab- küsste meinen Nacken als wolle er das ich mich entspannte- erzeugte wieder einen bunten Fleck durch langes Saugen an meiner Haut und streichelte mit seinen kalten schlanken Händen wieder über meine verletzte Haut. Ein leises gequältes aufstöhnen entrann sich meiner Kehle. Schreien-? Konnte ich schon lange nicht mehr. Meine Stimme war weg. Zu oft hatte ich geschrien Zu lang geweint...

Krad stiess belustigt fester zu aber ich registrierte es kaum noch.

"Wing Master- hörst du ihn? Nein?...hmhm--", Krad kicherte leise- sich nicht davon abhalten lassend weiter meinen Körper zu schänden. Als Antwort gab ich nur ein schwaches Blinseln von mir.

Gott verdammt ich fühlte mich so beschmutzt- so abgrundtief verletzt und innerlich neben mir stehend. Wiesomusste das mit mir geschehen?

"Er kommt...er will dich retten....", zischte er hinterhältig und ich hatte eine schwache Ahnung von wem er sprach.

"Das ist ein Fehler....Satoshi-Sama.....", gab er kalt aber grinsen von sich und blickte mich eindringlich an wie ich unter ihm kauerte. Wütend darüber das sein Host mich - MICH- retten kam liess er seine Wut nur wieder an mir aus- nahm mich nochmal Härter wobei mein Hintern endgültig jegliches Gefühl verlor.

"Sollen wir ihm einen netten Empfang bereiten?", fragte er mich amüsiert und liess endlich von mir ab. Endlich. Oh Gott wenn ich nicht so schwach gewesen wäre hätte ich gelächelt aber selbst das schien an meinen Kräften zu zehren und mich bis ins Unendliche zu schwächen.

Ich trug kein einziges Kleidungsstück mehr- meine Haut war von Blut und Knutschflecken nur so übersät. Hätte ich ich selbst gesehen hätte ich mich für Tot gehalten....Satoshi durfte mich so nicht sehen. Er durfte es einfach nicht!!! Es war allein schon so erniedrigend genug...aber auf der anderen Seite- vielleicht würde er mich in den Arm nehmen....Ja...vielleicht würde er mir weider diese wohlige Wärme verschaffen....diese Wärme die ich bei ihm gespürt hatte- die mein Herz schneller schlagen liess.

Oh bitte...wenn du kommen solltest- nimm mich in den Arm und halt mich einfach nur fest hai?...Schau nicht auf mich herab- sieh mich nicht wehleidig oder gar mitleidig an- es macht es nicht besser und verstärkt meine Unterlegenheit nur. Die Unterlegenheit die ich von allen Dingen am schwersten akzeptieren konnte....

Schritte.

In der Dunkelheit hallten Schritte.

Oh nein...kam er denn schon?! War er schon auf dem Weg zu mir? Hin- und Hergerissen von meinen Gefühlen bettelte ich das er nicht kommen würde und auf der anderen Seite genau das Gegenteil.

Während ich mit meinen Gedanken ringend am Boden lag richtete sich der Dämon räkelnd wie ein majestätisches Tier auf- der Genuss stand ihm ins Gesicht geschrieben und es würde ihm nur noch mehr Gefallen wenn er seinen Tamer- ausser sich vor sich sah- wutentbrannt über seine Tat.

Die Schritte wurden lauter.

Ich versuchte mich zu bewegen aber mir tat alles weh- so unendlich weh. Wirklich- ich hätte am liebsten mit den Wunden des Autounfalls getauscht denn die waren noch erträglich und nicht begleitet mit dem Gefühl durch den Schlamm gezogen worden zu sein und in diesem zu ertrinken. Zudem hatte ich immernoch angst. Krad hatte zwar von mir abgelassen aber das musste nichts heissen. Vielleicht würde Satoshi mich auch garnicht finden- was dann?! Würde ich dann einfach hier erfrieren und zum Spielzeug von Krad mutieren? Oder würde sogar Dark mich vorher finden?

Dark....ich hatte ihn fast vergessen. Wegen ihm bin ich hergekommen- ihn wollte ich retten und nun musste man selbst mich retten kommen- der Blonde war einfach zu stark und zu erbarmungslos mir gegenüber und ich fragte mich wieso er mich so sehr hasste...

Der Blauhaarige keuchte heftig- die schlanke Brust hebte und senkte sich fast so schnell wie ein Maschinengewehr und er gönnte sich einfach keine Pause. Er wusste das Daisuke in grosser Gefahr war- wenn nicht sogar schon tot.

Er stockte einen Moment. Daisuke und tot?! Der Rotschopf den er so sehr ins Herz geschlossen hatte durfte nicht einfach tot sein. Wenn Krad sich das erlaubt hätte dann....

Ein unangenehmes Gefühl der Machtlosigkeit stieg in ihm auf und er ballte eine Hand zu Faust. Nein- das durfte einfach nicht sein. Daisuke durfte nicht...

Direkt schaute er wieder auf und rannte weiter in die Richtung in die er die ganze Zeit schon gehastet war. Seine Lippen waren mittlerweile schon ganz blau angelaufen- seiner Haarfarbe und den Augen schwerstens Konkurrenz machend aber es scherte ihn nicht. Nicht im geringsten. Er wusste wohin sein Herz ihn führte und er würde ihm helfen- koste es was es wolle. Die Schritte gingen schneller- als würde er einen Endspurt einlegen und im nächsten Moment wünschte er sich er hätte es nicht getan. Vor ihm auf dem Boden entdeckte er eine weisse Schillernde Feder- hell leuchtend wie die Unschuld selbst. Aber weiss- konnte genausogut den Tod bedeuten.

Ahnend zog er die Augenbrauen zusammen als er nach vorne schaute und dort sein Ego erblickte- stolz und anmutig- fast wie ein mystisches Wesen welches nicht von dieser Welt war.

Goldene verräterisch wirkende glänzende Haare die bis zum Boden reichten, wovon eine einzelne Strähne über sein Gesicht streichte- Augen so kostbar wie unbezahlbare

Schätze aber so kalt wie das tiefste Eis am Nordpol- kein einziges Gefühl darin zeigend, ausser Hass, Genugtuung und Verachtung.

Satoshi spürte wie seine Kehle bei dem Anblick trocken wurde denn dort wo Krad war konnte der Rotschopf der eben so gelitten hatte nicht weit entfernt sein. Zögernd liess er den Blick nach unten schweifen und er erschrak.

Wie ein kümmerliches Häufchen Elend sah er ihn- mit Blut versehen als wäre er schon seit einer Ewigkeit tot- was er auch im ersten Moment dachte.

"Oh mein Gott- DAISUKE!!" , entrann es wie ein erstickter Schrei seiner Kehle bevor er auf den Rotschopf zuhastete.

Krad hingegen genoss den Anblick und formte auf seinen mit Blut verschmierten Lippen ein kaltes, eisiges Lächeln.

Die Schritte die ich hörte wurden schneller bis sie schliesslich komplett verstummten und einen Moment Stille vorherrschte. Nein....nicht komplette Stille.....Heftiges Keuchen drang an mein Ohr- Keuchen eines Läufers- von jemandem der sehr schnell gerannt sein musste und dabei fast einen unendlich langen Sprint hingelegt hat. Dann vernahm ich eine Stimme- ich hörte sie nur schwach- als sei sie Tausende Kilometer entfernt und würde nur durch einen undurchdringbaren Nebelschleier zu mir dringen aber sie war da- und sie rief meinen Namen.

Ich wollte mich aufrichten denn ich kannte die Stimme- es war.....verdammte es war wirklich Satoshi. Er war mir gefolgt und jetzt hatte er mich gefunden.

Innerlich rang ich wieder mit mir hin und her- was nun besser war- ob er da war oder nicht. Ich kam auf kein wirkliches Ergebnis denn der Schmerz und die Übelkeit die mich durchzogen raubten mit die Kraft nachzudenken. Ich spürte nicht wie der Blauhaarige auf mich zurannte aber ich wusste das er mich im nächsten Moment zärtlich im Arm hielt- mich an sich drückte was selbst bei ihm weh tat aber ich war unfähig auch nur das kleinste Geräusch von mir zu geben.

Ich schämte mich davor ihm in die Augen zu blicken und doch- erbarmungslos drehte er meinen Kopf zu sich sodass ich ihn müde anlinsen musste. Mehr schaffte ich nicht, auch wenn ich mich anstrengen würde.

Als ich seine Augen sah erschrak ich leicht.

Wütend funkelten sie mir entgegen ; überzogen mit einem zarten glitzernen Film der Tränen andeutete und ich zog überrascht die Augenbrauen hoch- den Blick nicht von ihm abwendend.

Kaum da ich das getan hatte rann ihm schon die erste Träne über die Wange- meine trüb scheinenden Rubine immernoch auf ihm geheftet. Wut- Hass- Verzweiflung- und Angst standen ihm wie ins Gesicht geschrieben und es machte mich traurig.

"S.....Satoshi.....", begann ich heiser wobei er mir fast schon jeden einzelnen Buchstaben gierig von den Lippen entzog nur um meine Stimme zu hören. Es tat mir weh ihn so anzusehen- so aufgewühlt hatte ich ihn noch nie erlebt und doch....es berührte mich das er sich solche Sorgen um mich gemacht hatte und ich versuchte zu Lächeln.

Vergebens. Statt ihm das unschuldige, naive Geschenk zu machen das ich immer bereit hatte- egal wie schlimm die Situation war- wurde daraus nur ein schwaches verziehen des Gesichtes- gerüttelt und begleitet von Schmerz.

Ich wünschte ich hätte garnichts getan denn direkt lag wieder Wut in seinem Blick der nicht auf mich gerichtet war. Dennoch blickte er mich an- schaute mir in die Augen

und ich spürte wie die schlanken zarten Finger über meine Wangen strich.

Es war schön...beruhigend irgendwie und es linderte ein wenig meinen Schmerz den ich tief in mir verborgen trug und mich meine Stimme- die eben verstummt war, wiederfinden liess.

"Du.....du weinst wegen mir....?", fragte ich und Satoshi hielt inne.

Wie ein geprügelter Hund blickte er mich an und ich spürte wie es in ihm arbeitete- wie er von geföhlen nur so überschwemmt wurde und letztlich doch nur wieder aufschluchzte.

Als würde er mich ganz verlieren drückte er mich an sich- ganz so als wäre ich das kostbarste Kleinod das es auf der Welt gab. Ja- diesmal war es wirklich verzweifelt und er presste mich so sehr an sich das mir fast schon die Luft wegblieb.

Ein kleines Winseln entrann sich meiner Kehle und er liess sofort von mir ab- mich einfach nur weiter festhaltend und ich spürte wie er anfang zu zittern- den Blick immer wütender werdend.

"Ach gott wie süss- hab ich ihm weh getan, ja? Das tut mir aber leid...", zischte eine Stimme nicht weit von uns entfernt und allein ihr KLang liess Tonnen von Übelkeit in mir aufsteigen und mich ertrinken in Unterwürfigkeit, Schmach und Schande.

Zornig hob Satoshi den Kopf an- funkelte erbarmungslos, als wolle er ihn jeden Moment aufspießen, in Krads amüsiert wirkendes Gesicht. Seine Lippe bebte vor Hass und wenn er gekonnt hätte hätte er ihn in Stücke gerissen. Unberührt stand der Eisdämon vor uns beiden- desinteressiert auf seine Hand schauend bis er schliesslich zu dem Blauhaarigen hinabblickte. Der Hass- einfach jede Geföhlsregung die Satoshi gerade durchlebte liessen ihn nur noch mehr in Extase geraten und er grinste fies auf.

"Ich hasse dich Krad....Mehr als alles andere.", zischte der der mich hielt bedrohlich durch die Lippen und man hätte ihn in diesem Moment gut mit einer aggressiven Schlange verwechseln können.

Der Dämon schaute ungerührt zu Satoshi und man hätte meinen können ein Kampfnur aus Blicken bestehend würde zwischen den beiden toben. Ich war irgendwie nun doch froh das Satoshi bei mir war- das er mich festhielt und mich ein wenig wärmte. Wärme...hmm....sie schien fast vollständig aus mir gewichen zu sein denn ich begann zu zittern was den Blauhaarigen wieder zurück ins Leben rief.

Den Blick voller Sorge auf mich gerichtet schaute er mich fast schon wehleidig an. Ich konnte nichts darauf erwidern. Wie auch?...

Sanft strich er mir eine Strähne aus dem Gesicht- schaute mich liebevoll an was dem Dämon nicht weit von uns überhaupt nicht behagte- ja fast wieder rasend werden liess- und er lächelte mir zu.

"Daisuke...onagai....du...musst dich mit deiner ganzen Kraft hier wegwünschen hai? Wünsch dich zusammen mit mir hier weg sonst müssen wir hier bleiben- hier in der Kälte.", sprach er beruhigend mit mir und ich nahm jedes Wort das er von sich gab wie eine Wohltat in mir auf.

Ja- seine Worte trösteten mich- ich sollte mich wegwünschen? Wünschen? Ich wünschte mir das Dark im Moment endlich auftauchen würde aber ich ging davon aus das er wirklich schon tot war.

~Dark...~

Wie erwartet kam keine Antwort und mir wurde schwer ums Herz. Mein Blick der ohnehin schon schwach war- schwach und trübe füllte sich wieder mit Tränen. Tränen die ich zuvor schon zur genüge vergossen hatte aber ich konnte nicht anders. Ich war hergekommen um Dark zu retten aber ich hatte kläglich versagt. Nie schaffte ich etwas alleine- selbst jetzt musste man mich retten kommen und ich verfluchte mich

innerlich dafür.

In Satoshis Blick lag immernoch Wärme die mich von innen her aufzutauen schien- dennoch wurde er langsam unruhig.

"Daisuke....onegai...."

"Aber ich muss doch...Dark....", formte ich mit den Lippen die Worte- Stimme hatte ich nicht wirklich sodass nur ein leises Flüstern meiner Kehle entrann.

Mein Gegenüber zog die Augenbrauen zusammen- den Blick jedoch nicht von mir abwendend.

"Daisuke- ich bitte dich- SO kannst du Dark bestimmt nicht helfen..."

Er hatte recht. Ich wünschte mir das er einmal nicht recht hatte aber es war so. In meinem Zustand half ich Dark nicht im geringsten und doch wollte ich es. Wie lange würde er es hier unten aushalten? Wie lange ohne mich- wie lange überhaupt? Fragen über Fragen schossen durch meinen Kopf aus denen mich der Blauhaarige wiederum riss als er abermals meinen Namen sagte.

Ich sollte wirklich handeln sonst war es zu spät.

Der blonde Eisdämon stand nur vor uns- mit kaltem Blick aber wie lange würde er so ruhig stehenbleiben? Wie lange würde er mich in Satoshis Armen gewähren lassen. Wie lange...?

Ein schwaches Nicken von mir- mehr nicht.

Schliesslich versuchte ich es doch- musste es zumindest versuchen von hier wegzukommen egal wie schwach ich war. Erniedrigt versuchte ich es weiter- stellte mir krampfhaft Satoshis Zimmer vor - das Abgedunkelt im Nichts ruhte- kleine seichte Sonnenstrahlen die durch die Jalousie fielen. Die Couch auf der ich gebettet war. All das rief ich mir in Erinnerung und ich spürte wie die Schwärze um mich herum langsam verblasste. Wie sie überging in tiefes grau. Das einzige das nicht verblasste war der Blauhaarige der mich immernoch besorgt ansah. Aber er lächelte.

Er lächelte mir zu und es freute mich- ich wollte auch Lächeln- wollte es ihm Danken aber ich konnte nicht. Ich fühlte meinen Körper wieder und zusammen mit der Schwäche meiner Seele haute es mich förmlich um.

Krad hatte es geschafft. Meine Seele würde auf immer geschunden sein. Hasste er mich denn wirklich so sehr? Was hatte ich ihm getan? Seinen Satoshi-sama ihm weggenommen?

Wenn das so gewesen wäre...dann würde ich die Pein mit einem Lächeln ertragen denn nun wusste ich es- war mir sicher das ich Satoshi liebte. Das es nicht nur immer ein dummes Gefühl gewesen war das ich bei ihm empfand. Nein...jetzt wo er mich das zweite mal gerettet hatte- ich wusste nicht ob ich selbst im Stande gewesen wäre mich eigenständig aus der Finsternis zu befreien- war ich mir vollkommen sicher.

Wenn er mich nicht gefunden hätte dann wäre er selber auf ewig in der Kälte eingeschlossen geblieben. Auf ewig in der Kälte bei Krad.

Ich fühlte langsam meinen Körper wieder- doch der Schmerz der meiner Seele zugefügt wurde liess mich nur noch schwach blinseln. Zu erschöpft war ich von alledem- zu schwach- zu erniedrigt. Dark- ich hatte ihn nicht gefunden und war mir nicht mal mehr sicher ob ich ihn je wieder sehen würde. Ohne ihn fehlte mir was- ganz deutlich aber wo war er? Was hatte der Dämon mit ihm gemacht?! Das selbe wie mit mir?! Hoffentlich nicht...

Ich fühlte wie der Blauhaarige meine Hand hielt und mit dem schlanken Daumen darüberstrich als könne er somit meine ganzen Wunden heilen. Oh Gott ich wünschte mir so sehr das es stimmte. Ich wünschte mir im Moment nichts sehnlicher als das alle Schmerzen sich in Rauch auflösen würden und zurück nur diese Wärme blieb die mir

der Andere immer gab ohne das ich es gewusst hatte.
Ich gab noch einen letzten erschöpften Seufzer von mir bevor sich mein Bewusstsein wieder unter den Schlafenden verabschiedete und ich einfach nur in einen tiefen traumlosen Schlaf fiel.